

Nordstrander Flaschenpost



Neues von der Schutzstation Wattenmeer auf Nordstrand:

Mai!

Sommer? Tatsächlich! Der Mai lässt einen glauben, dass der liebe Wettergott, aus Mitleid zu vergangenem Jahr, Gnade walten lässt und uns das reinste Sommerwetter schenkt. Und das schon im Mai! Ich hab da ja jetzt so gar nichts dagegen, im Gegenteil; nur wenn es jetzt schon knapp 30 Grad sind, wie warm soll es dann im Juli und August zu Hochsommerzeiten werden? Anfang Mai fand das Birdrace statt, da haben wir natürlich dieses göttliche Wetter dankend angenommen. Den ganzen Tag draußen zu sein und Vögel zu beobachten, hätte wohl kaum bei Regen Spaß gemacht. In dieser Ausgabe erzählen wir noch ein bisschen was über die BruVoKa und einer Aktion mit den JuniorRangern.

Wir wünschen viel Spaß beim lesen – Konrad (FÖJ), Frieda (BFD) und Lennart (HBFD)



Sonnenuntergang auf der Hamburger Hallig

Konrad

Birdrace

Anfang diesen Monats, am 05. Mai, fand das sogenannte „Birdrace“ statt. Lennart und ich hatten schon lange geplant daran teilzunehmen. Frieda hatte leider familiäre Verpflichtungen, so blieb es beim zweier Team. Vorab sollte man vermutlich erklären, was das Birdrace überhaupt ist: Das Birdrace ist ein Tag - immer der erste Samstag im Mai -, an dem von 0 Uhr bis 24 Uhr Teams von 2 bis 5 Personen versuchen, so viele verschiedene Vogelarten wie möglich zu sehen oder zu hören. Dabei gilt es natürlich fair zu sein und nicht aus einer Amsel einen Seeadler zu machen, denn das ganze Team muss sich einig und sicher sein. Zu gewinnen steht dabei für die meisten Teilnehmer gar nicht im Vordergrund. Vielmehr draußen zu sein, sich für die Vogelwelt zu begeistern, mitzufiebern, neue Arten zu sehen und gleichzeitig mit so einer jährlichen, bundesweiten Aktion, die ein großes mediales Interesse weckt, wichtige Themen des Vogel- und Naturschutzes in die Öffentlichkeit zu bringen.

Für Lennart und mich war es die erste Teilnahme. Ich spreche aber vermutlich für uns beide, wenn ich sage, dass es nicht das letzte Mal gewesen sein wird. Gestartet sind wir um halb 4, zuhause waren wir gegen halb 10. Das heißt, wir waren 18 Stunden unterwegs, sind knapp 100 km Fahrrad gefahren und haben 100 verschiedene Arten gesehen. Der Tag hat Lennart und mir sehr viel Spaß gemacht. Wir haben viele neue Arten gesehen, darunter waren auch persönliche Highlights, wie: Blaukehlchen, Grauammer, Bartmeise, Schwarz- und Rothalstaucher und Neuntöter. Daher waren wir mehr als zufrieden, als wir um halb 11 todmüde ins Bett fielen und wahrscheinlich von all den Vogelarten träumten, die wir an diesem tollen Tag gesehen hatten.



Lennart

Moin liebe NoFla-Leser.

Diesen Monat werde ich über die Brutvogel-Kartierung schreiben, etwas das uns hier den ganzen Frühling über begleitet.

Von Mitte April, wenn die ersten Graugänse anfangen zu brüten, bis Anfang Juni, wenn dann auch alle Seeschwalben mit Brüten begonnen haben, müssen wir regelmäßig Brutvögel Kartieren. Dabei gibt es zwei verschiedene Vorgehensweisen, je nachdem, welche Vogelarten kartiert werden sollen.

Um Vogelarten wie den Rotschenkel zu kartieren, die in hohem Gras brüten und sehr schwer zu sehen sind, müssen wir die Flächen begehen. Hierbei laufen wir alle Schafsdämme in der Salzwiese ab und schreiben dabei alle aufliegenden Vögel, wie zum Beispiel Rotschenkel, auf. Schafsdämme sind erhöhte Wege in der Salzwiese, die immer gerade vom Deich weg verlaufen. Zwischen diesen Dämmen verlaufen immer Gräben und Priele, über die das Wasser in die Salzwiese auf- und ablaufen kann. Da diese Gräben meistens nicht zu überqueren sind, weil sie entweder zu breit oder zu schlickig sind, müssen wir quasi alle Wege doppelt laufen. Das macht diese Art der Kartierung sehr anstrengend und Zeitaufwendig, da die Schafsdämme teilweise mehrere hundert Meter lang sind und wir so mehrere Kilometer in hohem Gras zu Fuß zurücklegen müssen.

Die zweite Art der Kartierung, ist die Kartierung vom Deich aus. Hierbei fahren wir den Deich ab und schauen uns die Salzwiesen ganz genau durchs Spektiv an. Diese Vorgehensweise wenden wir bei Vögeln an, die gut zu sehen sind, wenn sie brüten. Beispielsweise weil sie in kurzem Gras brüten oder aber in Kolonien. Bei dieser Kartierungsart ist die Schwierigkeit die brütenden Vögel von den nicht brütenden zu unterscheiden.

Für die Kartierungen ist es immer wichtig, dass das Wetter passt. Es sollte also nicht regnen und auch die Sicht sollte gut sein. Deswegen mussten wir im April mehrmals die Kartierungen verschieben. Jetzt im Mai, ist das allerdings kein Problem mehr und man muss bei diesem guten Wetter eher aufpassen sich keinen Sonnenstich zu holen. Das soll es für heute von mir auch schon gewesen sein. Ich wünsche ihnen einen sonnigen Juni.

Viele Grüße vom sonnigen und warmen Nordstrand,
Lennart



Frieda

Moin ihr fleißigen NoFla-Leser!

Der Mai war bei uns bisher super sonnig. So konnte man selbst und auch die vielen Gäste, die über die Feiertage kamen, die Sonne genießen. Das haben wir auch zusammen mit den Junior Rangern auf Nordstrand gemacht. Die Junior Ranger sind Kinder von Nordstrand, die sich einmal im Monat mit den Nationalpark Rangern von Nordstrand treffen und verschiedene Dinge unternehmen. Dieses Mal waren auch wir von der Schutzstation bei der Wattexkursion zum Themenjahr „Muscheln und Schnecken“ dabei. Gemeinsam mit den Nationalpark Rangern Melanie, Frerk und Heiner sind wir dafür am 23. Mai mit den Kindern ins Watt gegangen. Wir waren noch nicht weit draußen, da waren schon die ersten Kinder teilweise bis zu den Knien im Watt versunken. Das lag aber nicht daran, dass es an der Stelle so schlickig war, sondern daran, dass alle auf einer Stelle gegangen sind und sich so Stück für Stück in den Boden vorgearbeitet haben. Alle hatten dabei viel Spaß und irgendwann habe auch ich mich von der Freude der Kinder anstecken lassen, die das in den Boden eingraben ausgelöst hat, sodass ich nach kurzer Zeit auch bis zum Knie im Watt steckte! Dabei hatte ich aber auch Hilfe! Manche der Kinder haben sich dann mit aller Kraft auf meine Schultern gestemmt, um mich noch ein wenig weiter in den Boden zu befördern.

Aber auch die Lebewesen im Watt konnten die Kinder begeistern. So hatten die Kinder auch große Freude daran Wattwürmer auszugraben und passend zum Themenjahr, etwas zu Muscheln und Schnecken zu lernen. Bevor es wieder aus dem Watt herausging, wurde noch etwas in dem kleinen Priel am Fuhlehörn gebadet und dabei noch einige Tiere entdeckt. Sowohl Wattschnecken, als auch keine Garnelen wurden von den Kindern mithilfe von kleinen Keschern aus dem Wasser befördert, dann aber auch schnell wieder freigelassen.

Später, als wir wieder am Deich waren, haben Konrad, Frerk, Heiner und ich noch etwas Fußball mit einigen der JuniorRanger gespielt.

Alles in allem war es ein toller Nachmittag am Deich mit viel Spaß, Sonne und Watt!

Jetzt müssen wir nur noch hoffen, dass der Sommer noch etwas so bleibt,
sonnige Grüße von Nordstrand,
Frieda



Frieda

